

# LORD 'N' JOY

## Viele Stimmen für ein Halleluja

**CHOR /** Uwe Dannull hat einen Gospelchor in Kalkar gegründet. Und alle wollen mitsingen.

ANDREAS DAAMS

**KALKAR.** Früher war das so: Als junger Mensch trat man in den Kirchenchor ein, man wurde älter, heiratete, die Kinder wuchsen heran – und traten ebenfalls in den Kirchenchor ein. Das lief Generationen lang auch ausgezeichnet. Doch inzwischen kann man landauf, landab die Beobachtung machen, dass die Kirchenchöre ein ernstes Nachwuchsproblem haben. Graue und weiße Köpfe dominieren, und junge Leute schrecken vor den alten Institutionen zurück.

Was tun? Diese Frage hat sich auch Uwe Dannull gestellt. Der 54-jährige Hauptschullehrer aus Kalkar hat 19 Jahre lang den evangelischen Kirchenchor geleitet. „Du hast doch Musik studiert, dann kannst du

das auch machen“, erinnert sich Dannull an seine damalige Berufung zum Chorleiter. Doch von den 20 Mitgliedern waren am Ende nur noch 10 übrig – zu wenig. Kurzerhand beschloss Dannull, eine alte, nie vergessene Liebe aufzufrischen. Hatte er doch Anfang der 70-er Jahre, nach dem Examen, mit den „Salzmann Singers“ für Furore gesorgt. Dabei handelte es sich um etwa 60 Schüler aus dem tiefsten Ruhrpott, die es mit Jazz und Pink Floyd-Adaptionen bis zu Tourneen nach England und zahlreichen Auftritten im Fernsehen geschafft hatten. Ihr damaliger Leiter: Uwe Dannull.

„Für den Jazz schlägt mein Herz“, erzählt er. Also ließ er verbreiten, dass er einen Gospelchor gründen wolle. Wenige Wochen später: 49 begei-



Gestatten: der neue Gospelchor – ein Renner. (Foto: Thorsten Lindekamp)

sterte Musikanten haben sich gemeldet. Sogar alle Instrumentalisten, die man für eine Begleitcombo so braucht, sind mit von der Partie. „Davon habe ich noch gar nicht zu träumen gewagt“, so Dannull. Der erste Auftritt im Rahmen des Erntedank-Gottesdienstes hat auch schon stattgefunden. Und ein Workshop mit Profis vom Musical „Starlight Express“ ist in Planung. Das nennt man

dann wohl „atemberaubendes Tempo“.

Offenbar hat Dannull den Nerv der Zeit getroffen. Manche Sängerinnen und Sänger kommen sogar aus Gemeinden außerhalb Kalkars. Das Durchschnittsalter ist mit 28 Jahren recht jung, rund die Hälfte der Gospel-Fans ist unter 19 Jahre alt. „Viele waren seit langer Zeit nicht mehr in der Kirche“, verrät Dannull. Daran werden

sie sich von nun an gewöhnen müssen, denn Gospel ohne Kirche ist wie Butter ohne Brot. Man kann jedenfalls sicher sein, dass Dannull die Gospel-Mannschaft mit seiner spürbaren Energie und Freude an der Sache zu fetzigem Gotteslob motivieren wird.

Proben finden dienstags um 19 Uhr in der evangelischen Kirche Kalkar statt. Weitere Infos unter ☎ 0 28 24/8 03 30.

NRZ 11.10.03